

**Rezension für Tests und Arbeitsmittel
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz**

Verfahren

Persönlichkeit, Interessen, Fähigkeiten (PIF)

Müller, L., Studer, K. & Züger, A. (2020). Zürich: Laufbahnzentrum der Stadt Zürich.

Kategorie
Arbeitsmittel

1 Beschreibung

1.1 Fragestellung / Anwendungsbereich

Das Karten-Set kann in der Beratung bei Fragestellungen zum Themenkreis "Was passt zu mir als Person" (Welche Interessen habe ich? Welche Fähigkeiten habe ich? Welche Berufe passen zu mir? usw.) eingesetzt werden. Die Anwendung der PIF-Karten unterstützt Ratsuchende dabei, interaktiv eine berufliche Identität zu entwickeln und (neuen) Sinn in ihrer Berufsbiografie zu finden.

1.2 Zielgruppe (Testpersonen)

Das Beratungsinstrument kann sowohl bei Jugendlichen ab dem 9. Schuljahr, wie auch bei Erwachsenen eingesetzt werden. Wichtig ist, dass die entsprechende Person über gute Deutschkenntnisse verfügt.

1.3 Konzept / Theoretische Grundlagen

Die PIF-Karten basieren auf der Theorie von John L. Holland (1997) und seinem Passungsansatz. Die Theorie beschreibt sechs Interessentypen und die sechs dazugehörigen Arbeitsumgebungen:

- R (Realistic) realistisch, handwerklich-technisch, land-/forstwirtschaftlich
- I (Investigative) intellektuell, untersuchend, forschend
- A (Artistic) kreativ, künstlerisch, sprachlich, gestalterisch
- S (Social) sozial, erziehend, pflegend
- E (Enterprising) unternehmerisch, führend, verkaufend
- C (Conventional) konventionell, ordnend, verwaltend

Ergänzend basiert das Arbeitsmittel auf qualitativ-narrativen Ansätzen und auf neueren konstruktivistischen Life-Design-Ansätzen.

Zu jedem Interessentyp (Person) und der jeweiligen Arbeitsumgebung (Berufe) kann ein Profil, der sogenannte Holland-Code, erstellt werden, der sich aus drei Buchstaben zusammensetzt.

1.4 Material

Ein Set beinhaltet für die Durchführung 90 Aussagekarten, die zu jedem Holland-Typ Aussagen zu den Aspekten Persönlichkeit (z.B. "Ich bin geduldig"), Interessen (z.B. "Mich interessiert das Thema Gesundheit") und Fähigkeiten (z.B. "Ich kann gut zuhören") machen. Die jeweiligen Aspekte sind durch unterschiedliche Farben erkennbar. Ausserdem befindet sich auf jeder Aussagekarte auf der Rückseite ein Holland-Buchstabe, so dass sie klar einer Dimension zugordnet werden können. Zusätzlich sind drei Titelkarten und sechs Typenkarten enthalten sowie eine Anleitung inklusive einer Übersicht mit allen Aussagen.

1.5 Anwendungen

1.5.1 Durchführung und Auswertung

Im Set ist eine Anleitung dabei. Die darauf aufgeführten Schritte haben sich in der Praxis bewährt, sind jedoch als eine Empfehlung zu verstehen.

- Vorstellung der Karten gegenüber der ratsuchenden Person inklusive Hinweis, dass gewisse Aspekte (Farben der Karten etc.) erst später thematisiert werden.
- Die ratsuchende Person sortiert die Aussagen der PIF-Karten nach "trifft auf mich zu" und "trifft nicht auf mich zu". Der "Trifft nicht auf mich zu"-Stapel wird zur Seite gelegt. Der "Trifft auf mich zu"-Stapel wird nach den sechs Holland-Typen sortiert.
- Danach Rückfragen an die ratsuchende Person (z.B. "Was fällt Ihnen auf?") inklusive Decodierung der Buchstaben. Die Typen-Beschreibungen werden genauer angeschaut und kommentiert (z.B. Was trifft zu, was nicht?).
- Die ratsuchende Person sucht drei Typen aus, die am besten passen und wird danach aufgefordert, eine Rangordnung zu bilden. Falls der Beratungsperson bei der Wahl etwas auffällt, sollte dies angesprochen werden (z.B. wenn der Stapel mit den meistgewählten Karten von der ratsuchenden Person nicht gewählt wird).
- Die drei ausgewählten Kartenstapel werden nach Farben sortiert und die Farben danach von der Beratungsperson aufgeschlüsselt. Danach wird der Fokus auf die Verteilung der einzelnen Farben und die Besprechung der verschiedenen Aspekte gelegt (z.B. Entspricht das meinen Erwartungen? Was könnte dies in Bezug auf die Fragestellung bedeuten?).

Ziel ist, dass sich die ratsuchende Person, angeleitet durch die Beratungsperson, ihren persönlichen Holland-Code erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für den weiteren Verlauf der Beratung. Für eine Durchführung sollten rund 45 Minuten eingeplant werden.

1.5.2 Interpretation

Die Interpretation geschieht im Rahmen eines durch die Beratungsperson geleiteten, narrativen Prozesses. Dabei stehen die Besprechung der sechs Interessentypen, der erarbeitete Holland-Code und die Besprechung der verschiedenen Aspekte im Vordergrund (Persönlichkeit, Interessen, Fähigkeiten).

1.6 Gütekriterien, Literatur

1.6.1 Von den Autoren geltend gemachte Gütekriterien

Die PIF-Karten sind ein Arbeitsmittel und kein psychometrisches Instrument und somit sind keine Gütekriterien vorhanden.

Objektivität:

-

Reliabilität:

-

Validität

-

1.6.2 Zusatzinformationen und Beurteilung in der Literatur

-

1.6.3 Normen

-

1.7 Literaturhinweise

Holland, J.L. (1992). Making vocational choices. Odessa, FL: Psychological Assessment Resources.

2.1 Anwendungsqualitäten

Das qualitativ narrative Arbeitsinstrument ist eine gute Alternative zu den Fragebogen und Instrumenten, welche bereits zum Passungsansatz von Holland vorhanden sind. Das Arbeitsmittel ist einfach in der (empfohlenen) Anwendung, lässt aber auch Spielraum zu, die Vorgehensweise zu finden, welche für die Beratungsperson und die jeweilige ratsuchende Person passend ist. Die verschiedenen Themen (Persönlichkeit, Interessen, Fähigkeiten) sind gut farblich voneinander getrennt und jede Karte ist durch den gut sichtbaren Buchstaben auf der Rückseite klar dem entsprechenden Holland-Typ zuordenbar. Das Arbeitsmittel ist für eine breite Zielgruppe und kann auch bei Jugendlichen mit guten Deutschkenntnissen ab der 9. Oberstufe eingesetzt werden.

2.2 Kritik / Grenzen

Die Holland-Theorie ist eine gängige Theorie in der Beratungsarbeit, welche aber aufgrund ihrer Einfachheit auch ihre Einschränkungen hat. Deshalb macht es zur Beantwortung einer Fragestellung in der Regel Sinn, ergänzend noch andere Theorien und/oder Verfahren zu berücksichtigen. Die Einteilung von Persönlichkeit, Interessen und Fähigkeiten ist eine spannende Erweiterung zu gängigen Tools, jedoch hat es wenig Erklärungsansätze, wie diese Trennung und Differenzierung zu Stande gekommen ist. Auch ist wenig über die Entwicklung und Auswahl der Aussagen bekannt. Die Begriffe wiederholen sich zum Teil und sind vor allem für Jugendliche nicht immer gut verständlich (z.B. intellektuell). Ratsuchende fühlen sich teilweise durch die Interessenkarten nicht gut abgeholt (es werden häufig wenig gewählt) und erleben einige Begriffe auf den sechs Typenkarten als unzutreffend, da sie als wertend empfunden werden. Beispiele für wertende Begriffe sind konservativ (R), streberhaft (I) oder aufopfernd (S).
Mögliche Ideen für eine zukünftige Weiterentwicklung: Zusätzliche Visualisierungshilfen und das Thema Fremdeinschätzung miteinbeziehen (z.B. wenn die Eltern im Beratungsgespräch dabei sind).

2.3 Gesamtbewertung für den Anwendungsbereich Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Für Beratungspersonen, welche gerne mit der Holland-Theorie arbeiten, ist das Arbeitsmittel eine gute Ergänzung. Auch für Personen, welche quantitative Fragebogen als einschränkend erleben, ist das Tool eine Bereicherung für die Beratungsarbeit, da die Selbstreflexion der ratsuchenden Person (mehr) angeregt wird. Die Akzeptanz des Codes ist hoch, da dieser selbst erarbeitet wurde. Durch den qualitativ-narrativen Ansatz wird zudem nicht nur der Holland-Code erarbeitet, sondern es können auch andere Themen auftauchen und besprochen werden (z.B. Werte oder Motive), welche wichtig für das Klären der Fragestellung sein können. Die Durchführung ist konkret und unmittelbar und kann daher auch zeiteffizient sein. Bei einem Fragebogen benötigt es mindestens einen Folgetermin, während beim PIF gewisse Themen allenfalls bereits in einer Beratung geklärt werden können.

Das Arbeitsmittel berücksichtigt beim Passungsansatz nicht nur die Interessen, sondern auch Merkmale wie Persönlichkeit und Fähigkeiten. Die Auseinandersetzung mit der persönlichen Eignung für einen Beruf oder Ausbildung ist ein wichtiges Thema und kann so gut aufgegriffen werden und gleichzeitig den Ratsuchenden als Hilfestellung in der Entscheidungsfindung dienen. Die Ratsuchenden erhalten durch die Bearbeitung des Tools Inputs, welche sie für ein Bewerbungsschreiben oder zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch verwenden können.

2.4 Anmerkungen

Sowohl im englisch- wie auch im deutschsprachigen Raum gibt es verschiedene Inventare, die beruflichen Interessen nach dem RIASEC-Modell von Holland erfassen, jedoch vorwiegend als Fragebogen (z.B. AIST-3) oder Selbstexplorationsinstrument (z.B. Explorix).

Die Fachgruppe Beratung und Diagnostik des SDBB hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieser Rezension, die den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.